DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel

Ausgabe März • April • Mai 2019

Ist Beten noch "in"?

Die Kraft des Gebetes

Liebe Leserin, lieber Leser,
das Thema dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes ist das „Beten". Ich habe mit Interesse gelesen, welche Erfahrungen andere mit dem Beten haben. Übers Beten redet man ja eher selten. Darum beginne ich mit einer Erinnerung aus meiner Studienzeit: Es sind ein paar Worte am Bett meiner Oma. Ich war damals Studentin in Bonn, und sie lag dort im Krankenhaus. Ich war die einzige, die so schnell kommen konnte, und so saß ich gefühlt stellvertretend für die ganze Familie an ihrem Sterbebett. Meine Oma konnte nichts mehr sagen, ich nicht mehr wahrnehmen, ob sie noch ansprechbar war. Sie lag einfach da. Ein Krankenpfleger kam ins Zimmer, er sah wohl meine Unsicherheit, pikste ihr in den Finger und sagte: Ich glaube nicht, dass sie noch etwas merkt. Er hob ihre Augenlider und meinte: Sie wird nicht mehr lange leben.

Dann war ich mit meiner Oma wieder allein im Zimmer. Sie war weit weg von ihrem alten Zuhause und ich zufällig an diesem Ort. Ich fühlte mich für sie fremd und allein. Ich murmelte eine Zeile aus dem Bonhoeffer Lied: Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Und ich dachte: Gott, Du musst für ausgleichende Gerechtigkeit sorgen. Gib ihr einen würdigen Platz, der ihr im Leben oft verwehrt blieb. Mach, dass es ein gutes Ende nimmt.
Die erfahrene Theologin sagt mit dem Abstand der Jahre: Das war eine Fürbitte. Das Charakteristische einer Fürbitte, lese ich im Fachbuch, ist die Nächstenliebe. In der Gebetsform der Fürbitte konkretisiert sich das Doppelgebot der Liebe: Du sollst Deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Die Segnung ist bereits eine Kurzform der Fürbitte. Im Lukasevangelium heißt es: „Segnet, die euch verfluchen, bittet für die, die euch beleidigen." Weiter kann man die Zuneigung zum Nächsten kaum aufspannen. Wir nehmen in der Fürbitte einen anderen Menschen, eine Situation in unsere Beziehung zu Gott hinein.

Das hat Jesus auch getan. Manchmal auch für sich: „Betet mit mir", bat er seine Jünger in der Zeit seiner Angst. Paulus und seine Reisegefährten schrieben an die Gemeinde in Thessaloniki: „Wir beten allezeit für Euch." Wir müssen sie uns nicht andauernd versunken und murmelnd vorstellen, sondern es geht um eine Grundhaltung im Leben, die Gott und den Menschen zugewandt ist. In der Reformationszeit wird die Fürbitte neu belebt. Die Idee des Priestertums aller Gläubigen macht sie zur selbstständigen und wichtigen Gebetsform der ganzen Gemeinde. Martin Luther schreibt: „Findet eine Heilige Messe im prunkvollen Dom statt, fehlt aber das Fürbitten, so ist dieser Gottesdienst nur eine Kloake; feiert man die Messe dagegen im stinkenden Schweinestall und betet dabei innig für seine Mitmenschen, so ist es der schönste Gottesdienst." Eine Gottesbeziehung ohne Verbundenheit zu den Mitmenschen gibt es wohl nicht.

„Haben Sie keine Aufgabe für mich?" fragte eine Bewohnerin in der Senioreneinrichtung. Meine Kollegin fand eine Aufgabe: „ Sie können für andere beten. Ich werde Ihnen die Namen sagen, wenn Sie keine finden."

Unterschätzen wir alle nicht die Kraft des Gebets. Für uns selbst und für andere.
So gehen Sie von GUTEN MÄCHTEN wunderbar geborgen in Ihre Tage. Nehmen Sie die Menschen und die Welt ins Gebet. Wir können es gut gebrauchen.

Ihre Iris Ney

Titelfoto: Nico Sossenheimer

Mit den Perlen des Glaubens beten

Die Perlen des Glaubens, das sind 18 verschiedenartige Perlen, kleine und größere, einige auch länglich geformt, in unterschiedlichen Farben. Die Form eines Rettungsrings, dazu die Gebetsketten der griechischen Fischer, brachten einen schwedischen Bischof auf die Idee, seinen Jugendlichen etwas an oder in die Hand zu geben und so auf wirklich be-greif-bare Art wichtige Teile des Glaubens zusammenzufassen - nun gibt es dies als Band am Arm oder als Denkanstoß im Regal, auf dem Nachttisch. Die Glaubensperlen können der Reihe nach meditativ betrachtet, in der geknüpften Reihenfolge, oder aber auch gezielt herausgenommen werden. An einer bleibe ich aus irgendeinem Grund hängen, vielleicht ja an der mit der Lieblingsfarbe. Darf ich sie hier nun kurz vorstellen und dabei zu weiteren eigenen Gedanken anregen?

www.perlen-des-glaubens.de - Bestellungen: www.lutherische-verlag.de

Die goldene Gottes-Perle: Anfang und Ziel zugleich, wertvoll, kostbar, herausragend an Größe. Mehrere längliche Stille-Perlen: Sie geben den Abstand und die Zeit für einen kurzen Gebetsruf: „Sei du nah, Gott; sei mir jetzt nah".

Ich-Perle: Klein und perlmutt-schillernd, ganz nah dran an Gott. Als kleines Kind zur Welt gekommen, bin ich schon ein unverwechselbarer Mensch und wertvoll.

Tauf-Perle: Groß und weiß, festliche Farbe, wie neu und rein, noch ungefärbt, unbeschrieben.

Wüsten-Perle: Es gibt Orte und Zeiten der Einsamkeit, des Sich-Zurückziehens, für Klärung ohne Ablenkung (beigefarben), kann auch für schwierige Zeiten stehen. Gelassenheit: Blau wie Weite, Treue, Himmel und erfrischendes kühles Wasser; erholsam; frei sein

Zwei Perlen der Liebe: Lebendiges Rot, genau gegenüber der Gottesperle. Lieben und geliebt werden, Gottesliebe und Nächstenliebe.

Drei Geheimnisperlen: Klein, weiß-perlmuttfarben wie die Ich-Perle, ihr auch gegenüber liegend. Sie stehen für unsere geheimen Wünsche, Erlebnisse, Fürbitten, wobei die eine -- neuerdings grün – den Schöpfungs-, Umweltgedanken mit aufnimmt.

Schwarze Perle der Nacht: Dunkel und geheimnisvoll, müde Menschen finden zur Ruhe; aber auch trist und traurig, kann für Tod stehen.

Weiße Auferstehungsperle: Festliche, frohe, österliche Farbe wie bei der Taufperle, ganz nah bei der Gottesperle, kann so etwas vom Glanz aufnehmen und widerspiegeln.

Die Stille-Perle, die letze Perle: „Sei du nah, Gott; sei mir jetzt nah".

Und wir sind damit wieder bei der Gottesperle angekommen.
Gerade für die kommende Zeit im Kirchenjahr - von Passion, über Ostern bis hin zu Himmelfahrt - lässt sich Vertrauen schöpfen anhand der Perlen. Selbst die Perle der Nacht (Karfreitag) ist gar nicht so weit von der Gottes-Perle entfernt, kann von ihrem Glanz erreicht werden. Es lässt mich noch einmal an das Lied von J. Klepper denken: „Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheine auch deine Angst und Pein. (...) Beglänzt von seinem Lichte hält uns kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam uns die Rettung her."
Jeder kann also über eine Perle ins Gebet kommen, sich beim Betrachten von ihr etwas mit auf den Weg geben lassen: Fragen oder Wünsche, Gedanken über Menschen, die wir dann vor Gott bringen können.

Dazu wünsche ich Ihnen und Euch viel Freude

Ihre Ulrike Wilke, Pastorin

Beten mit den Füßen

Warum ist den Christen das Gebet nötig? Weil es die wichtigste Gestalt der Dankbarkeit ist, die Gott von uns fordert. Wir sind in den Gebeten der christlichen Tradition aufgehoben, finden Raum und Halt und spüren die tragende Hand Gottes. Das Gebet ist ein Reden des Herzens mit Gott.

Zum ersten Mal unterwegs mit der Matthias-Bruderschaft Kobern-Gondorf zum Apostelgrab des Heiligen Matthias nach Trier, habe ich das "Beten mit Füßen" erfahren. Nach der Überlieferung sind die Reliquien des Apostels ein Vermächtnis der römischen Kaiserin Helena (255-330 n.Chr.), der Mutter Konstantins des Großen.

Seit nunmehr 30 Jahren machen sich Ende April die Pilger früh morgens nach dem Morgengebet und Segen des Pastors auf den dreitägigen Fußmarsch. An der Spitze geht der "Kreuzträger" mit dem Holzkreuz. Es ist jedes Mal eine persönliche Herausforderung, denn es müssen ca. 100 km geschafft werden. Zur Wallfahrt wird von der Erzbruderschaft St. Matthias Trier jeweils ein Jahreswort mitgeteilt, z.B. 2017: "Einmütig im Gebet", 2018: "Kommt und seht". Bei dieser Wallfahrt begleiten die Pilger auf ihrem Fußweg immer wieder der Rosenkranz, Litaneien, Andachten, Meditationen, Impulse und das Gebet "Engel des Herrn".

Über Hatzenport, Treis und Cochem geht es bis Bullay und den steilen Anstieg zur Marienburg hinauf. In der Burgkapelle findet ein gemeinsamer Wortgottesdienst statt mit dem Tagesgebet. Der zweite Tag führt von der Marienburg über die Moselhöhen und Ürzig. Im Wald beten die Pilger ein Morgenlob: "Beim aufgehenden Morgenlicht preisen wir dich, o Herr, denn du bist der Erlöser der ganzen Schöpfung. Schenk uns in deiner Barmherzigkeit einen Tag, erfüllt mit deinem Frieden. Lass unsere Hoffnung nicht scheitern. Verbirg dich nicht vor uns. In deiner sorgenden Liebe trägst du uns. Du allein kennst unsere Schwäche. O Gott, verlass uns nicht." Weiter führt der Pilgerweg nach Klausen. In der gotischen Wallfahrtskirche findet ein Gottesdienst statt. "Herr, sei du vor mir, um mir den Weg zu zeigen. Herr, sei du neben mir, um mich in deine Arme zu schließen und mich zu schützen. Herr, sei du unter mir, um mich aufzufangen, wenn ich falle. Herr, sei du in mir, um mich zu trösten, wenn ich traurig bin. Herr, sei über mir, um mich zu segnen."

Am dritten Tag bringt ein Bus die Pilger nach Rivenich. Auch hier wird eine Morgenandacht in der Pfarrkirche gehalten bevor es weiter nach Schweich und Ehrang geht. Bei den Wegstationen wird auch immer wieder der Rosenkranz gebetet. Die Perlen des Rosenkranzes sind eine Hilfe zum Beten und die Wiederholung derselben Sätze schenkt innere Ruhe. Eine "Vorbeterin" macht den Anfang und die Pilger stimmen ein: "Gegrüßest seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen." Es ist das bekannteste Mariengebet.

Nun steht die längste Etappe zur Matthiasbasilika in Trier, zum Höhepunkt und Ziel der Pilgerwallfahrt, an. Mit dem Einzug in die Kirche und dem Lied "Großer Gott, wir loben dich" ist es geschafft. Das gemeinsame Beten, Singen und Schweigen auf dem Fußweg, die Gelegenheit, persönliche Anliegen und Bitten, aber auch den Dank für das Erlebte im Gebet auszudrücken, ist immer wieder ein besonderes Erlebnis, genauso wie das gemeinsame Erreichen des täglichen Zieles. Was Menschen unserer Zeit im Blick auf unterschiedliche Anliegen in konkreten Alltagssituationen bewegt, drückt sich in vielen Gebeten aus.

Kraft zur Gestaltung des Lebens, zur Mitverantwortung und zur mitdenkenden tätigen Nächstenliebe. Beten heißt, die Gegenwart Gottes im Alltag zu entdecken. "Da hilft nur noch beten!" Wenn es in der Welt immer schwieriger wird und die Orientierung in Politik und Gesellschaft, vielleicht auch in der Kirche, fehlt. Möge uns das Beten helfen, damit wir wieder geistliche Kraft tanken für unser Leben, damit wir den Weg gehen können, den Gott uns zeigen will. Der Anlass zum Beten mag für jeden unter uns anders sein.

Erika Möhring

Kreuzweg im Weinberg in Kobern-Gondorf

Am 28.03.1982, dem Passionssonntag, wurden während einer Kreuzwegprozession, an der sich eine sehr große Zahl von Gläubigen aus Kobern und der Umgebung beteiligte, die erneuerten Stationen auf dem Burgweg kirchlich geweiht.

Dieser "Kreuzweg im Weinberg" mit seinen hochragenden Stationskapellen aus Grauwacke, deren Außenwände mit rotschwärzlichen Lava-Krotzen verkleidet sind, war im Jahr 1867 errichtet worden. Ebenso das große Kruzifix auf der Höhe. Die 14 Klagegesänge nach den Worten der Heiligen Schrift vom "Kreuzweg im Weinberg" finden in Kobern zum ersten Mal auf dem Titelblatt der Partitur von Dr. Heinrich Freistedt, Direktor der Hochschule für Kirchenmusik in Aachen, wieder.

Der Brauch, meditierend und betend den Leidensweg Jesu nachzugehen, ist alt und in Jerusalem aufgekommen. Maria soll, so lautet die Überlieferung, nach der Auferstehung Jesu täglich einen Weg beschritten haben, der vom Abendmahlssaal zum Ölberg und zum Berg Sion führte.

Am Karfreitag und am Passionssonntag gehen die Gläubigen in Prozessionen betend und singend vorbei an den Stationen auf den Kreuzweg zum Gipfelkreuz in Richtung Matthiaskapelle. Die Gruppen wandern am Friedhof mit der gotischen Dreikönigskapelle vorbei bis zur Abzweigung, die zur Niederburg führt. Hier beginnt der Kreuzweg an der "Ölbergsgrotte" mit der 1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt. Gezeigt wird der betende Jesus in der Gründonnerstagsnacht im Garten Gethsemani. Das Gebet lautet: "Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst."

Die klare Form der Figuren soll den Beschauer zur Meditation anregen und ihn beim Weiterschreiten von Station zu Station in die sich steigernde Dramatik des Geschehens führen. Bei jeder Station wird gesungen und gebetet. Der steile Weg verläuft weiter zwischen den auf beiden Seiten abfallenden Weinbergshängen bis zum Gipfelkreuz. Der Blick hinab ins Moseltal schweift über die Kirche und Häuser von Kobern, über das Mühlental und auf das auf der anderen Flussseite liegende Dieblich.

Die 14. und letzte Station zeigt auf der Bildtafel den heiligen Leichnam Jesu, der ins Grab gelegt wird.

Das Schlussgebet lautet: "Herr Jesus Christus, Sieger über Sünde und Tod, du hast uns auf dem Kreuzweg durch die Geheimnisse deines Leidens und deiner Auferstehung gestärkt und aufgerichtet. Begleite uns alle Tage auf unserem Lebensweg und führe uns an das Ziel aller Pilgerschaft. Der du mit Gott, dem Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen."

Bis heute ist der Brauch, den "Kreuzweg im Weinberg" am Karfreitag und am Passionssonntag zu gehen, lebendig.

Erika Möhring

"Beten mit Füßen". Quelle: Harry Schneider
"Kreuzweg". Quelle: Gemeinde Kobern-Gondorf

Ist Beten noch „in"?

Haben Sie einmal darüber nachgedacht, wann Sie das letzte Mal gebetet haben? Täglich, manchmal…? Oder vielleicht zuletzt als Kind, als Sie noch ein Tisch- oder Nachtgebet gesprochen haben? Oder kennen Sie das Wort „Beten" nur noch in der Redewendung „ein Stoßgebet zum Himmel schicken", oder „ich schließe dich in mein Nachtgebet ein"?

Ich habe gelesen, dass jeder fünfte Deutsche betet, jedoch fast keiner darüber spricht. Warum? Weil Beten – sofern es nicht gemeinsam im Gottesdienst geschieht – eine intime Sache ist. Oder ist es uns vielleicht peinlich, darüber zu sprechen? Oder meinen wir, keinen Gott zu brauchen, dem wir uns anvertrauen und von dem wir Hilfe erwarten können? Beten ist eine besonders tiefe Ausdrucksform unseres Glaubens: Es bedeutet, mit Gott zu sprechen, ihm vorzutragen, was uns bewegt, ihm unsere Sorgen und Ängste mitzuteilen, um Vergebung zu bitten oder zu danken. Unser Beten kann also sein: Lobpreis und Klage, Dank und Bitte, Ausdruck von Vertrauen und Solidarität in eigenen Worten oder in formulierten Gebeten wie dem "Vater Unser" oder dem Glaubensbekenntnis. In der Bibel gehört das Beten ganz selbstverständlich zum Leben, so selbstverständlich, dass es ursprünglich kein eigenes Wort dafür gegeben hat. Beten ist Rufen, Jubeln, Klagen, Bitten, Flehen, je nach der Situation des Menschen. Kann Beten daher „out" sein? Mir persönlich ist es wichtig, in einem Nachtgebet den Tag ausklingen und die Ereignisse des Tages Revue passieren zu lassen, in einem Gespräch mit Gott meine Befürchtungen und Ängste, aber auch meinen Dank für einen guten Tag mit schönen Begegnungen und Erlebnissen mitzuteilen. Das beruhigt und stärkt mich und gibt mir Kraft für den neuen Tag.

Vielleicht gefällt Ihnen ja das folgende Gebet aus Westafrika, das ich Ihnen gerne mit auf den Weg geben möchte:

Herr, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel. Die Nacht ist verflattert und ich freue mich am Licht. Deine Sonne hat den Tau weggebrannt vom Gras und von unseren Herzen. Was da aus uns kommt, was da um uns ist an diesem Morgen, das ist Dank. Herr, ich bin fröhlich heute am Morgen. Die Vögel und Engel singen, und ich jubiliere auch. Das All und unsere Herzen sind offen für deine Gnade. Ich fühle meinen Körper - und danke. Ich fühle die Nähe des anderen – und danke. Die Sonne brennt meine Haut - ich danke. Herr, ich freue mich an der Schöpfung und dass du dahinter bist und daneben und davor und darüber und in uns. Ich freue mich, Herr, ich freue mich und freue mich. Die Psalmen singen von deiner Liebe, die Propheten verkündigen sie, und wir erfahren sie. Herr, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel. Ein neuer Tag, der glitzert und knistert, knallt und jubiliert von deiner Liebe. Jeden Tag machst du. Halleluja, Herr! Amen.

Claudia Hoffbauer

„Gegrüßet seist du, Maria.."

In einem evangelischen Umfeld aufgewachsen, hatte ich lange Zeit kein Verständnis für die Gebetsformen des Rosenkranzgebets, die ich bei Prozessionen und Totenwache (heute Totengebet) mit erlebte. Ich war der Meinung, dass Gott allwissend sei und nicht unsere Gebete in zahlreichen Wiederholungen braucht. Doch ich habe meine Meinung revidiert. Das Rosenkranz-Gebet verbindet das Vaterunser und das Ave Maria, die zu den meist gesprochenen Gebeten der Christenheit gehören. Es ergänzte im frühen Mittelalter in den Klöstern der Zisterzienser und Kartäuser das Beten der lateinischen Psalmen für die Nonnen und Mönche, die nicht lesen konnten und auch kein Latein beherrschten. In 5 Gesätzen wurden jeweils ein Vaterunser und 10 Ave Maria gebetet, wobei jedes Gesätz einen kurzen Zusatz enthält, der an den Lebens- und Leidensweg Christi erinnert.

Zum ersten Mal erkannte ich die Bedeutung und tröstende Wirkung der rhythmisch wiederholten Gebetsformeln bei der Totenwache für meinen katholischen Schwiegervater. Die Schwiegermutter, zu Hause gehetzt durch Vorbereitungen der Beerdigung und belastet durch Trauer und Sorgen, kam beim Beten der Rosenkranz-Gesätze zur Ruhe. Ich beobachtete, wie sie sich in der Kirche beim regelmäßigen Wiederholen der Formeln entspannte und wieder „zu sich" kam.

Es war für mich eine erste Beobachtung der Wirkung von Meditation, die heute in vielfältiger anderer Form, auch außerhalb der Kirchen, zur Entspannung praktiziert wird. So macht es für mich auch Sinn, dass das Rosekranzbeten zu Wallfahrten gehört. Das übliche Geplauder eines gemeinsamen Spaziergangs wird ersetzt durch entspannende Riten, die den Gedanken Gelegenheit geben, zur Ruhe zu kommen. Um mich Gott zuzuwenden, brauche ich diese innere Ruhe.

In Dieblich gibt es die Tradition der Fußwallfahrt nach Bornhofen seit dem 16. Jahrhundert. Zu Zeiten der Pest in Deutschland gelobten die Dieblicher Katholiken, einmal jährlich im September mit mindestens einem Mitglied jeder Familie zu Fuß über die Nassheck nach Boppard zu gehen und von dort mit dem Schiff zur Wallfahrtskirche in Bornhofen überzusetzen. Dort wurde eine Pilgermesse gefeiert, um von der Pest verschont zu werden.
Diese Wallfahrt ist bis heute Tradition der kath. Kirchengemeinde. Außer einer Fußgruppe, die dem Kreuzträger mit dem großen Holzkreuz folgt und unterwegs immer wieder eines der Rosenkranz-Gesätze betet, gibt es auch die Möglichkeit, zur Pilgermesse mit einem Bus nach Bornhofen zu fahren. Früher wurde in den Gasthäusern in Bornhofen übernachtet und am nächsten Tag zurück nach Dieblich gepilgert. Heute fahren alle nach der Messe nach Hause.

Ulrike Haberkamm

Kultur Café – Interkulturelle Begegnung in Winningen

"Beten - Reinheit des Herzens"

Zum Jahresauftakt 2019 genießen wir in unserem Kultur Café nicht nur süße Teilchen und heiße Getränke, unser Thema ist „BETEN" und wir kommen reihum ins Gespräch. Dabei stellen wir fest, dass es ein gehaltvolles Thema ist, an dem jede/r sich gerne beteiligt. Neben den vertrauten Gesichtern können wir auch einige neue Interessierte begrüßen. Unsere Runde setzt sich heute vorwiegend aus christlichen Gläubigen beider Konfessionen und muslimischen Gläubigen zusammen. Die christlichen TeilnehmerInnen haben das Beten in ihrer Kindheit von den Eltern gelernt: Es wurde vor dem Essen, im Schulgottesdienst oder im Konfirmandenunterricht gebetet.

Das Gebet kann in schwierigen und belastenden Situationen beruhigend und entlastend wirken. Auch das Gebet für andere, z.B. kranke Menschen, wird als hilfreich und wohltuend erfahren – besonders dann, wenn man persönlich angesprochen und darum gebeten wird. Hier wurde die heilsame Wirkung des Gebetes angesprochen. Auch ein Stoßgebet, gesprochen in den Nöten des Alltags, wurde als hilfreiche Entlastung erfahren.

Sich auch im erwachsenen Alter für regelmäßiges Beten Zeit zu nehmen, wird eher als schwierig angesehen. Da haben es unsere muslimischen TeilnehmerInnen schon einfacher, denn je nach Glaubensrichtung ist das drei- bis fünfmalige tägliche Gebet fest im Alltag integriert. Da wir in Winningen keinen Muezzin haben, der uns zum Gebet ruft, übernimmt heute eine App im Smartphone die Erinnerungsfunktion, und die passenden Gebete werden auch gleich mitgeliefert. Ungefähr fünf Minuten dauert eine Sequenz. Aber - wie bei den Christen auch – ist nicht jede Muslima oder jeder Moslem gläubig und betet regelmäßig.

Christliche und muslimische TeilnehmerInnen betonen, dass die Reinheit des Herzens beim Beten das Wichtigste ist, sonst wären alle Gebete nur leere Worte. Apropos Reinheit: In der muslimischen Glaubenstradition ist der Fastenmonat Ramadan deshalb eine tragende Säule. Die Reinheit des Körpers und der Verzicht auf zu viel Nahrung sind auch eine Vorbereitung auf die Klärung der Gedanken und die Überprüfung der rechten Lebenshaltung. Bei uns Christen gibt es ebenfalls die Fastenzeit vor Ostern und für die Adventszeit eine Fastenempfehlung – aber wer nutzt diese Phasen für sich in diesem Sinne? Es gibt auch Formen, wo Körper und Atem aktiv in die Gebetspraxis einbezogen werden, z.B. im Yoga oder bei der tibetischen Niederwerfung oder anderen Meditationsformen. Hierbei kann die Ganzheit des Menschen in Leib & Seele erfahren werden. Besonders interessant waren die Beiträge der drei angehenden Konfirmanden. Sie haben uns erzählt, wie das Thema interreligiöser Dialog heutzutage in der Schule praktiziert wird und wie in andern Ländern, zum Beispiel in Ecuador, beim Wiedersehen der Familie erst für einander gebetet wird und dann erst die Neuigkeiten ausgetauscht werden.
Vielen Dank auch an unseren Übersetzer Schekip Amiri. Der nächste Termin für das Kultur Café ist Freitag, der 15.03.2019, im ev. Gemeindehaus Winningen,17.00–19.00 Uhr.

Dorothee Struschka, interkulturelle Fachkraft in der Kindertagesstätte Winningen.

Danke. Bitte. Amen.

Über Bücher vom Beten –
Kleine Auswahl von Susanne Barth

Mit dem Beten tue ich mich schwer.
Ich bin damit nicht groß geworden, habe es nicht mit der Muttermilch aufgesogen, es war nicht natürlicher Bestandteil meines Tages. Für unsere Kinder haben wir das Tischgebet und das Abendgebet eingeführt. Beides ist mir lieb geworden. Und dennoch hat es sich inzwischen, da die Kinder fast erwachsen sind, leise wieder davongeschlichen aus unserem Haus. Gemeinsam beten – irgendwie uncool, wenn man jugendlich ist. Sich selber öffentlich zum Beten bekennen (außer im Sonntagsgottesdienst) auch nicht so angesagt. Da hat mich Wim Wenders in einem Interview zu seinem Papst-Dokumentations-Film (der übrigens äußerst sehenswert ist) sehr beeindruckt: „Für mich gehört Beten zum Alltag. Es ist produktiv und hilft mir, zu mir zu kommen." Dass dieser berühmte Regisseur das so öffentlich bekennt, hat mir gefallen. Dabei ist Beten ja gar nichts Öffentliches, sondern im Gegenteil etwas Intimes, eine Sache zwischen mir und Gott. So sieht es auch Anna, die kleine Querdenkerin aus dem Buch meiner Kindheit „Hallo, Mister Gott, hier spricht Anna". Ich habe es kürzlich noch einmal zur Hand genommen und fand es immer noch so charmant wie früher. Anna hatte ihre eigenen, höchst privaten Gespräche mit Mister Gott. Für sie waren Gebete etwas Alltägliches. Pfarrer Klaus Douglass hingegen experimentiert mit dem Beten. Er hat einen Selbstversuch gestartet, um zu zeigen, dass man auf 50 verschiedene Arten beten kann. In seinem durchaus kurzweiligen Buch können Sie nachlesen, wie das mit dem Espresso-Beten geht (das 10-Sekunden-Gebet), wie er mit Perspektive jammert (Klage-Gebet), wie er wider Erwarten mit seinen Gedanken in einer alten Kirche allein bleibt, sich erst später – unverhofft – von Gott zart berührt fühlt.

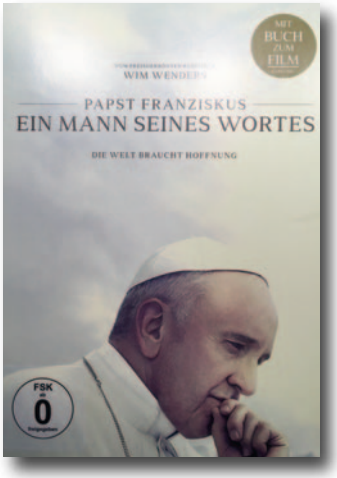
„Betest du? Wenn ja, wie?" fragte im Jahr 2000 das Benetton-Forschungszentrum für Kommunikation via Internet Jugendliche in aller Welt. Daraus ist ein wunderbares Büchlein entstanden, aus dem die nachfolgenden Texte entnommen sind.

Beten ist für mich wie Brot.
Ich brauche es, um ruhig zu bleiben
Und um zu wissen: ich bin nicht allein. (Barbara, 20 Jahre)

Mach mich frei von meinen Ängsten,
von meiner Unruhe und meiner Nervosität,
von der Spannung, die auf mir lastet
und lass meine Seele einfach fliegen. (Diana)
Schweigen, fühlen, wenig denken. (Andreas)

Du bist immer in meiner Nähe
Und hörst mir einfach zu.
Oft bekomme ich eine Antwort von dir.
Ich kann sie nicht hören, aber ich spüre sie:
In dem tiefen Frieden in mir,
in der Ruhe, die mich überkommt,

„Papst Franziskus" –
Ein Mann seines Wortes, Wim Wenders, DVD 12,99 €
„Hallo Mister Gott, hier spricht Anna",
Fischer Taschenbuch, 9 €
„Beten – ein Selbstversuch",
Klaus Douglass, Adeo Verlag, 18 €
„Beten",
Fabrica, Pattloch Verlag, antiquarisch (booklooker)
ab 2,70 € inkl. Versand



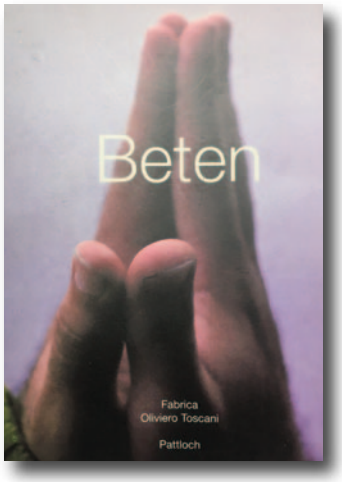


Foto: Lars Papstein

Neues aus der Kinderkirche

Sternsinger unterwegs für benachteiligte Kinder

Nachdem bereits im vergangenen Jahr der erfolgreiche Versuch gestartet wurde, für die Sternsingeraktion auch die evangelische Kirchengemeinde zu gewinnen, fand im Rahmen der Kinderkirche im November auch in 2019 eine Vorbereitung für diese Aktion statt. Mit Hilfe eines Films, durch Gespräche und im Spiel erfuhren die Kinder vom Leben benachteiligter Kinder in Peru. Für diese waren die Spenden aus der Sternsingeraktion 2019 bestimmt, und es fanden sich 15 Kinder, die sich an dieser Sternsingeraktion beteiligten.

Nach dem Aussendungsgottesdienst in der katholischen Kirche besuchten einige „Könige" zunächst noch den evangelischen Gottesdienst, um sich der Gemeinde vorzustellen. Anschließend zogen sie in zwei Gruppen durch die Straßen, überbrachten den Menschen ihre guten Wünsche und sammelten Geld für die benachteiligten Kinder in Peru. Dabei kam der stattliche Betrag von 1050,05 € zusammen.

Zum Abschluss bekamen alle Kinder im Weinhaus Hoffnung noch Pommes und Würstchen als Dankeschön für ihren Einsatz. Das Betreuerteam würde sich wünschen, dass sich im kommenden Jahr vielleicht noch mehr Menschen entschließen könnten, die Sternsinger zu empfangen.

Sowohl für die Vorbereitung und Durchführung der Krippenfeier als auch für die Sternsingeraktion gilt ein herzlicher Dank vor allem den jugendlichen Mitarbeitern der Kinderkirche, die mit viel Engagement beide Aktionen begleiteten.

Birgit Kröber

Kinderkirche

Krippenfeier am Heiligen Abend

20 Kinder hatten sich zusammengefunden, um in drei Proben das diesjährige Krippenspiel vorzubereiten. Im Heiligabendgottesdienst am Nachmittag führten sie dann die Geschichte vom kleinen Hirten und dem großen Räuber vor, der im Angesicht des Jesuskindes auch zu einem guten Hirten wurde. Alle Kinder waren mit großer Begeisterung dabei und erhielten als Dank für ihren Einsatz reichlich Beifall.

Kinderkirche

I.d.R. am letzten Samstag im Monat von 10.00-12.00 Uhr

Samstag 26. Januar
Samstag 23. Februar
Samstag 30. März
April Osterferien
Samstag 25. Mai

Samstag 29. Juni
Juli Sommerferien
Samstag 24. August
Samstag 28. September
Oktober Kinderbibeltage
Samstag 30. November

Gruppen und Kreise im Gemeindezentrum

Konfirmandenunterricht: Dienstags 15.30 bis 17.30 Uhr. Ansprechpartner: Jugendleiter Nico Sossenheimer, Pfarrerin Iris Ney

Chorprobe: Dienstags 20.30 Uhr (Beginn kann wechseln), gemischter Chor, z.Zt. 35 Sängerinnen und Sänger, Ansprechpartner: Günter Richter (Vorsitz), Michael Fischer (Chorleiter)

Krabbelgruppe von 0 bis 3 Jahren: Mittwochs ab 9.30 Uhr, zwangloses Treffen im Gemeindezentrum. Ansprechpartnerin: Victoria Schweinsberg

Kinderkirchen-Team: Mittwochs, einmal im Monat, 19.00 Uhr. Die nächsten Vorbereitungs-Termine:. 13.03. und 08.05.19. Ansprechpartnerin: Pfarrerin Iris Ney

Frauenabend: Austausch über Gott und die Welt, i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr. Die nächsten Termine: 27.03.; 24.04. und 29.05.19. Ansprechpartnerin: Pastorin Ulrike Wilke

„Nadel und Faden“: Monatlich, i.d.R. am 1. Mittwoch, jeweils ab 17.00 Uhr. Die nächsten Termine 06.03.; 03.04.; 24.04.19 (an diesem Termin ab 18.00 Uhr) Ansprechpartnerin: Daniela Kiefer-Fischer

Lieder-Café: Monatlich am letzten Donnerstag, 15.00 -16.30 Uhr. Die nächsten Termine: 28.03. und 25.04.19. Ansprechpartnerin: Elke Bormer

Literaturkreis: Monatlich am letzten Donnerstag, 19.30 bis 21.00 Uhr. Nächste Termine: 28.03. und 25.04.19. Ansprechpartner: Günter Richter

Kulturcafé: Zwanglose Treffen von Einheimischen, Flüchtlingen, Jungen und Alten, jeweils am 3. Freitag im Monat um 17.00 Uhr zu einem gemeinsamen Abendessen. Die nächsten Termine: 15.03.; 12.04. und 17.05.19. Ansprechpartnerin: Nicole Erdmann

Konfi-Teamer-Treffen: In regelmäßigen Abständen treffen sich jugendliche Ehrenamtliche zur Vorbereitung des Konfirmandenunterrichts, i.d.R. samstags 10.00-13.00 Uhr. Ansprechpartner: Nico Sosenheimer und Iris Ney

Offener Treff für die Altersgruppe 12-20 Jahre: Zeit zum Treffen, Abhängen, Chillen oder doch zum Kickern und Quatschen. Jeden Dienstag von 19 bis 21 Uhr kann man hier einfach vorbei kommen.

Mädchengruppe für Mädchen ab Klassenstufe 1 bis Klassenstufe 5: Immer mittwochs von 16.15 bis 17.45 Uhr. Ansprechpartnerin: Alina Kröber

Mädchengruppe für Mädchen ab der 6. Klassenstufe: Immer mittwochs von 18.00 bis 19.30 Uhr. Ansprechpartnerin: Alina Kröber

Jungengruppe für Jungen ab Klassenstufe 1 bis zum Alter von 14 Jahren. Immer donnerstags von 16 bis 17 Uhr. Ansprechpartner: Nico Sossenheimer

Weitere Angebote zur Jugendarbeit zu Freizeiten und Aktionen finden Sie auf der Homepage des Kinder- und Jugendbüros: www.jub-winningen.de

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bei allen Gruppen und Kreisen herzlich willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Presbyterium (Leitung der Kirchengemeinde): Sitzungen finden monatlich statt. Nächste Termine: 20.03.; 10.04.; 15.05.19. Zur Andacht um 19.30 sind Interessierte herzlich eingeladen. Die anschließenden Sitzungen sind nicht öffentlich. Ansprechpartnerin: Cornelia Löwenstein (Vorsitzende)

(Evtl. Terminänderungen siehe Schaukästen und Mitteilungsblätter)

Foto: Klaus Brost

Spenden machten es möglich: Neue Traustühle in der Kirche

Dem einen oder der anderen ist es schon aufgefallen: Nachdem wir schon etwas länger ein schlichtes, ästhetisch sehr schön gestaltetes Rednerpult in unserer Kirche haben (gearbeitet aus dem Holz von Kirchenbänken, die im Rondellchen keinen Platz mehr hatten), gesellten sich Ende 2018 zwei im gleichen Stil gearbeitete, wunderschöne Traustühle dazu.

Die bisher genutzten Stühle waren kaum mehr als ein Provisorium, allein: Es fehlte die zündende Idee, wie neue Stühle denn aussehen sollten. Da kam uns der Gedanke des Goldhochzeit-Paares Margot und Werner Oehl zupass, das uns aus Anlass des Hochzeitsjubiläums eine Spende für die Anschaffung von Stühlen zukommen ließ. Frank Nollen von der gleichnamigen Schreinerei auf dem Winninger Berg machte sich Gedanken über die Gestaltung, zeichnete Entwürfe, die mit den Mitgliedern des Presbyteriums diskutiert wurden. Danach baute er noch ein Modell, das im „Sitzversuch" auf seine Tauglichkeit erprobt und für gut befunden wurde.

Mit den schließlich gelieferten Stühlen war nicht nur das spendende Jubelpaar, sondern auch das Presbyterium sehr zufrieden. Die Stühle sind in einer klaren Formensprache handwerklich erstklassig gearbeitet und erhalten durch das auch hier verwandte Holz nicht mehr benötigter Bänke einen ganz besonderen Charme. Besonders erfreulich ist, dass die Schreinerei Nollen den über die großzügige Spende hinausgehenden Betrag ihrerseits gespendet hat. So bleibt zu hoffen, dass viele Braut- und Jubelpaare die Stühle nutzen und von ihnen aus in das gemeinsame Eheleben starten bzw. glücklich auf ein langes gemeinsames Leben zurückblicken.

Frank Hoffbauer

Wichtige Adressen

Gemeindebüro
(Mo-Fr 9.00-11.00 Uhr)
Sekretärin Elke Bormer
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360
eMail: winningen@ekir.de
www.ev.kirche-winningen.de

Vorsitzende des Presbyteriums
Cornelia Löwenstein
Bachstraße 77
56333 Winningen
Tel. 02606 / 675
Cornelia.Loewenstein@googlemail.com

Pfarrerin Iris Ney
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961668
iris.ney@ekir.de

Pastorin Ulrike Wilke
ulrike.wilke@ekir.de

Kinder- und Jugendbüro
Nico Sossenheimer
Kirchstraße 7,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 96 1161
jub.winningen@googlemail.com

Küster und Hausmeister Viktor Hochhalter
Dienst:
Tel. 02606 / 9619228
und:
Tel. 0152 / 02122684

Konfirmation 2019

Vorbehaltlich der Zustimmung des Presbyteriums werden im Gottesdienst am 19. Mai 2019 um 10.00 Uhr in der Ev. Kirche in Winningen folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert:

Jannik Aldekamp, Im Obstgarten 11, Dieblich

Lara Arenz , Uhlenweg 2, Winningen

Victoria Aufdermauer, Ringstraße 12, Dieblich

Leonard Brost, In der Künde 5, Winningen

Tizian Brünicke, Gartenstraße 4, Dieblich

Fynn Büsch, Am Greinshof 9a , Wolken

Jan Chrubasik, Am Rosenberg 7, Winningen

Finia Dührkoop, Kirchstraße 5, Winningen

Caroline Engels, Uhlenweg 25, Winningen

Jannik Fachinger, In der Aach 5a, Winningen

Julien Ferges, Bachstraße 20, Winningen

Vanessa Foerges, Münsterberg 10, Kobern-Gondorf

Sébastienne Lenaif, Dr. Bellinghausen-Str. 6, Winningen

Pauline Luft gen. Plaisier, An den zwei Kreuzchen 8, Dieblich

Sophia Marx , Breitenweg 1, Dieblich

Miguel Müller Valenzuela, Kratzehofweg 7, Winningen

Nico Naunheim, An den zwei Kreuzchen 5, Dieblich

Lara Nick, Ringstraße 13, Dieblich

Lotte Richter, Röttgenweg 1, Winningen

Johanna Roß, Fronstraße 24, Winningen

Hendrick Saas, Auf der Anwend 5, Winningen

Jordan Specht, Marktstraße 55, Winningen

Luisa Sulzbacher, Auf der Pat 17, Lehmen

Clemens Wald, Zehnthof 1a, Winningen

Konfirmationsjubiläum

Am 26. Mai 2019 feiern wir zusammen mit den Jubilaren, die vor 50, 60, 70 oder 80 Jahren konfirmiert wurden, um 10 Uhr einen Gottesdienst mit Abendmahl. Einladungen zu diesem Gottesdienst werden im März versandt. Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte während der Bürozeiten im Pfarrbüro.

Anmeldung zur Konfirmation

Alle Jugendlichen, die zwischen dem 01.07.2005 und 31.07.2006 geboren sind und 2020 konfirmiert werden wollen, sind herzlich zur neuen Konfirmandengruppe eingeladen. Wer bis zum 1. Mai keine Einladung erhalten hat, meldet sich bitte im Pfarrbüro. Der Unterricht findet dienstags statt. Dazu kommen eine Wochenendrüstzeit und zwei gemeinsame Samstagsveranstaltungen.

Himmelfahrt in den Weinbergen

Am 30. Mai 2019 laden wir herzlich ein zu unserem Gottesdienst im Weinberg. Anlässlich von Christi Himmelfahrt treffen wir uns um 10.30 Uhr auf dem Drehplatz am Ende des Hohen Rain Weges. Die musikalische Begleitung liegt wieder in den Händen des Posaunenchors Koblenz. Im Anschluss sind alle Besucher zu einem kostenlosen Eintopf-Mittagessen eingeladen. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche und das Essen im Gemeindezentrum statt.

Pfingstsonntag: Wir feiern die Taufe

Wir laden zum Tauferinnerungsgottesdienst ein. In den Mittelpunkt wollen wir die Kinder und Erwachsenen stellen, die in unserer Gemeinde vor fünf Jahren getauft wurden. Statt Hochzeitstag feiern wir also den Tauftag. Da feiern nicht nur zwei Menschen ihre Bindung, sondern viele. Um unsere Gemeinschaft als Getaufte lebendig zu halten, brauchen wir den Heiligen Geist. Lassen wir uns von Gottes Geist aufmischen. Wann: Pfingstsonntag, 9. Juni 10.00 Uhr in der ev. Kirche Winningen

Weltgebetstag

Am Freitag, 1. März, 18.00 Uhr, feiern wir in Winningen den Weltgebetstag. Der Vorbereitungskreis lädt ins evangelische Gemeindezentrum ein. „Kommt, alles ist bereit!" unter dieses Thema haben die Frauen aus Slowenien ihre Gebetsordnung gestellt. Freuen Sie sich auf Informationen aus dem Land, hören Sie, wie Frauen und Mädchen dort leben und beten Sie mit uns.

In Dieblich wird der Weltgebetstag, 16.30 Uhr, im katholischen Pfarrheim gefeiert.

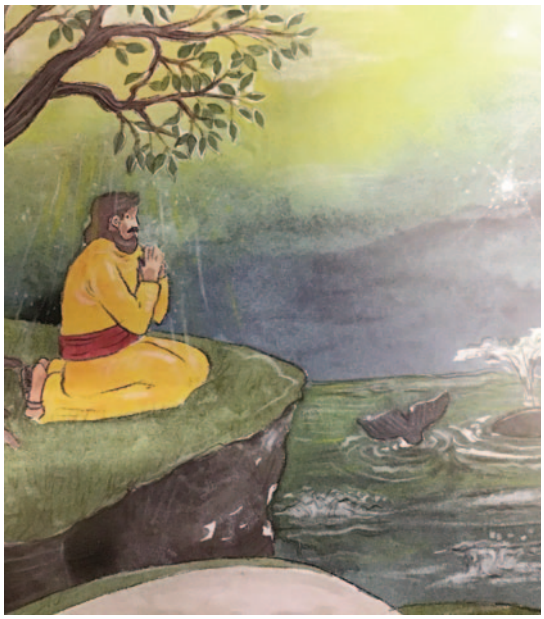
Neuer Termin für die „Frühstückskirche"

Zum Auftakt eines Monats, also immer am ersten Sonntag im Monat, feiern wir nun unseren Gottesdienst „Frühstückskirche". Wir reihen diesen Gottesdienst in unsere vertraute Uhrzeit ein. Wie alle anderen Sonntagsgottesdienste beginnt jetzt auch die Frühstückskirche um 10.00 Uhr.

Zu Beginn dieses Jahres stehen unsere Gottesdienste unter dem Motto „ Unterwegs im Auftrag des Herrn, Gottes Frauen und Männer". Wie gewohnt gibt es statt einer Predigt andere Formen der Auslegung: Gemeinsames Spiel, Interviews, Geschichten und mehr. In jedem Gottesdienst werden eine biblische Person und ihr Leben im Mittelpunkt stehen.

Freut Euch, freuen Sie sich im März auf den Propheten Jona und im April auf den Jesusfreund Petrus. Im Mai erwartet uns dazu der Kinderchor der Musikschule Op den Camp, die „Rotkehlchen".

Es bleibt beim gemeinsamen Ausklang: Alle sind herzlich zum Frühstück ins Gemeindezentrum eingeladen. Brötchen und Getränke stehen bereit. Die Gäste bringen etwas für das Frühstücksbuffet mit. Jeder und jede, was er/sie gerne mag: Marmelade, Käse, Tomaten, Wurst, Kuchen…. Wir teilen, was da ist.



Günter Richter ehrte Dietlind Goß-Finkenbrink (links) und Mechthild Zimmermann.

Versammlung 2019

Volles Chor-Programm

Das neue Chorjahr begann wie immer mit der Chorversammlung. 27 von 31 Mitgliedern konnte der Vorsitzende Günter Richter am 8. Januar begrüßen, dazu die Vorsitzende des Presbyteriums, Cornelia Löwenstein, die die Grüße und den Dank der Gemeindeleitung überbrachte. Die Versammlung verlief in angenehmer Atmosphäre.

Der Vorsitzende konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Diesmal wurden fünf Termine mehr als die sonst üblichen absolviert. Der Chor hatte sich u.a. beim Verbandsgemeindechorsingen der Liedertafel beteiligt, hatte den Geburtstag der Senioreneinrichtung verschönt, eine Goldene Hochzeit mitgestaltet, beim Seniorentag gesungen und erstmals den Pfingstgottesdienst begleitet. Dabei wurden 40 verschiedene Lieder dargeboten. Ein volles Programm also, das sehr gut gemeistert wurde, wie viele positive Kritiken zeigten. Dafür bedankte sich der Vorsitzende bei Sängerinnen und Sängern sowie den Leitern Michael Fischer und Sigrid Janotta-Fischer. Erfolgreich verliefen ebenfalls die elf FeierAbend-Veranstaltungen des vergangenen Jahres. Auch für das Jahr 2019 sind die Termine schon verplant und versprechen hervorragende musikalische Genüsse. Bei den Vorstandswahlen wurde Carmen Schüller in ihrem Amt bestätigt. Anstelle der zweiten Vorsitzenden Mechthild Zimmermann, die sich nicht wieder zur Wahl stellte, wurde Anita Hähn in den Vorstand gewählt. Die Versammlung ehrte anschließend die Jubilare des Jahres 2019: Seit 5 Jahren im Chor sind Franziska Schallop und Annegret Andräß. Seit 15 Jahren im Chor ist Ingrid Clauß. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurde Mechthild Zimmermann geehrt. Sie erhielt eine Urkunde und die goldene Ehrennadel des Chorverbands der Ev. Kirche. Und für ganz und gar erstaunliche 60 Jahre Mitgliedschaft bedankte sich der Chor bei Dietlind Goß-Finkenbrink, die mehr als 25 Jahre dieser Zeit zudem die Kassenführung in Händen hatte. Nach dem offiziellen Teil blieb man bei Gesprächen und Gesang noch lange beisammen. *Günter Richter*

Stellenanzeige

Die langjährige Sekretärin unserer ev. Kirchengemeinde geht in den Ruhestand. Das Presbyterium plant, das Pfarrbüro im selben Stellenumfang neu zu besetzen, um die zuverlässige Ansprechstelle in unserer Gemeinde zu erhalten. Das Büro ist eine wichtige Kommunikationsschnittstelle für unsere Arbeit in den zehn Dörfern an der Terrassenmosel.
Das Leitbild der evangelischen Kirchengemeinde Winningen ist in der Konzeption formuliert: „Wir möchten die lebenstragende Kraft des christlichen Glaubens mit den Menschen unserer Region entdecken, pflegen, suchen und weitergeben. Dieser Kraft möchten wir in unserer Gemeinde Raum geben, sie feiern, erinnern und in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen."
Das Leitungsgremium sucht daher für die Stelle im Büro der Kirchengemeinde einen Mitarbeiter/ eine Mitarbeiterin, der/ die dieses Leitbild teilt und mit seiner/ihrer Arbeit unterstützt.

Für das Sekretariat der ev. Kirchengemeinde Winningen, mit Sitz in Winningen, Kirchstr. 5, ist ab dem **01.11.2019** die Stelle als

Gemeindesekretär/ in (m/w/d)

zu besetzen.

Es folgt eine unbefristete Einstellung in Teilzeit (19,5 h/ Woche). Die Stelle ist bewertet nach Entgeltgruppe 5 BAT-KF. Eine zusätzliche Altersversorgung wird über die Kirchliche Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen durchgeführt.

Ihre Aufgabengebiete:
*allgemeine Sekretariats- und Schreibtätigkeiten
*Vorbereitung und Nachbereitung sämtlicher Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Bestattungen, Konfirmationen, Ehejubiläen, Aufnahmen und Austritte)
*Kirchbuchführung und Archivverwaltung
*Meldewesen
*Gemeindebrief
*Ansprechstelle für Anfragen der Gemeinde

Wir erwarten:
*eine förderliche Berufsausbildung
*soziale Kompetenz und Teamfähigkeit
*ein gutes Organisationsvermögen
*Flexibilität
*Sicherheit in der deutschen Rechtschreibung
*sicherer Umgang mit moderner Bürotechnik (MS Office- und Internet-Anwendungen)
*Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis zum 1.6. 2019 an: Evangelische Kirchengemeinde Winningen, Kirchstr. 5, 56333 Winningen. Oder per Mail: winningen@ekir.de

Auskünfte erteilt Pfarrerin Iris Ney unter der Tel. 02606/961668.

Geist von meinem Geist?
Herausforderungen Künstlicher Intelligenz für unser Menschsein

(Quelle: pixabay.com)

Podiumsgespräch

mit Prof. Dr. Ulrich Furbach, Institut für Informatik der Universität Koblenz,

und Dr. Frank Vogelsang, Ev. Akademie im Rheinland,

am 15. März 2019 um 17 Uhr

auf dem Campus Koblenz, Universitätsstr. 1, Raum E 413

Im Anschluss herzliche Einladung zu Gebäck und Wein.

Eine Kooperationsveranstaltung des Instituts für Ev. Theologie, der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Koblenz und der Ev. Akademie im Rheinland.

UNIVERSITÄT KOBLENZ · LANDAU eeb evangelische akademie im rheinland

„Von Bund und Bändern" - Gottesdienst im Team

Einige Eltern der diesjährigen Konfirmanden nahmen sich Zeit, einen Gottesdienst für die Gemeinde und damit auch für ihre Kinder vorzubereiten. Vier Treffen und eine Generalprobe brauchte es, um sich kennenzulernen, und um von der Idee zum fertigen Gottesdienst zu gelangen: „Von Bund und Bändern – Woran halten wir uns und was hält uns?" Am Taufstein entstand eine Installation aus Fäden und Bändern.
Es ging um den Halt in der Familie, bei Freunden, Kolleginnen, Zufallsbekanntschaften und dem Draht nach oben. Hier, so die Eltern, ist unser ganzes Netzwerk festgemacht. Musikalisch trug eine „Ad hoc"-Band zur Stimmung bei. Michael Fischer, Organist und Leiter des Kirchenchores, konnte vier Jugendliche, die den Konfirmandenunterricht besuchen, begeistern, den Gottesdienst zu begleiten. Sophia Marx an der Geige, Sebastienne Lenaif mit Querflöte und Gesang, Jan Chrubasik an der Gitarre und Finia Dührkoop mit der Sopranflöte.

Osterferienaktion und 20 Jahre Ev. Kinder- und Jugendbüro Winningen

Liebe Kinder, liebe Eltern,

anlässlich des 20. JUBiläums haben sich die Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewünscht, eine gemeinsame Fahrt zu machen. Diese findet in den Osterferien statt. Daher wird dieses Jahr die traditionelle Osterferienaktion vom Jugendbüro ausfallen. Damit Sie aber dennoch eine Ferienbetreuung vor Ort bekommen, habe ich mit meinem Kollegen aus der Verbandsgemeinde, dem Jugendpfleger Herrn Tobias Rutz verabredet, die Ferienbetreuung mit ihm und seinem Team dieses Jahr nach Winningen in die August-Horch-Halle zu legen. 2020 werden wir dann wieder eine Osterferienaktion vom Kinder- und Jugendbüro aus durchführen. Wer noch eine Betreuungsmöglichkeit für den Sommer sucht, kann sein Kind gerne noch für die Kinderfreizeit nach Texel anmelden. Einige Plätze sind noch frei. Infos finden Sie auf der Homepage des Jugendbüros unter: www.jub-winningen.de

Nico Sossenheimer (Jugendleiter)

Osterferienprogramm für Grundschulkinder

Die Jugendpflege der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel veranstaltet in den Osterferien ein Ferienprogramm für Grundschulkinder. Es findet in der zweiten Woche der Osterferien von Dienstag bis Freitag jeweils von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr statt. Dafür wird die August-Horch-Halle in Winningen mit sowohl Turnhalle, als auch den Nebenräumen genutzt. Die teilnehmenden Kinder können aus verschiedenen Angeboten wählen um sich so ihre Ferien selbst zu gestalten. Dazu zählen diverse Bewegungsangebote in der Turnhalle, verschiedene Kreativangebote, wie Bastelangebote oder Rollenspiele, sowie der Einsatz von klassischen Gesellschaftsspielen. Die Kinder erhalten täglich ein Frühstück, ein warmes Mittagessen und werden mit Getränken versorgt.
Besonders bei diesem Angebot ist die Möglichkeit der teilnehmenden Kinder Einfluss auf die Gestaltung des Osterferienprogramms zu nehmen. So können sie durch ihre Wünsche die Angebote mitgestalten.

Die wichtigsten Informationen im Überblick:
Wo: Osterferienprogramm vom 23. – 26.04.2019 in Winningen
Wer: Schulkinder 1. – 4. Klasse
Kosten: 36,- € inkl. Verpflegung

Anmeldung ab sofort mit dem Anmeldeformular von www.jugendpflege-rhein-mosel.de – Freizeit – Downloads an

Verbandsgemeinde Rhein-Mosel
Jugendpflege
Bahnhofstraße 44
56330 Kobern-Gondorf
Tel: 02607 / 49 – 254
Fax: 02607 / 49 – 8254
Mobil: 0171 / 9244036
E-Mail: tobias.rutz@vgrm.de

Rhein Mosel Jugendpflege

Save the Date: JUBiläum im JUB

Am Samstag, den 15. Juni 2019, feiern wir mit unserem Kinder- und Jugendbüro „JUB" das 20jährige Bestehen. Vom Kinderfest über einen Gottesdienst-Auftakt bis hin zu einer Konzertnacht ist alles dabei.